

Gelder für die Quartiersarbeit

Gemeinschaftsstiftung Freie Scholle vergibt 10.100 Euro

Bielefeld (uj). Seit fast 20 Jahren unterstützt die Gemeinschaftsstiftung Freie Scholle Vereine und Initiativen, die sich für nachbarschaftliche und generationsübergreifende Aktivitäten in Bielefeld einsetzen. Trotz des niedrigen Zinsniveaus kann die Stiftung in diesem Jahr 10.100 Euro an Fördergeldern vergeben. Schwerpunkt ist erneut die Kinder- und Jugendarbeit sowie Inklusions-Projekte.

Im Bistro »Radio Station« übergaben der Vorsitzende des Kuratoriums, Kai Schwartz«, und Stiftungsvorstand Thomas Möller gestern die Förderbescheide. Bedacht wurden sechs Organisationen und Vereine. »Allen ist gemein, dass sie auf ihre Weise einen wichtigen Beitrag zur Integration und zur Verbesserung der Lebensqualität im jeweiligen Stadtteil leisten«, sagt Kai Schwartz.

Unter den ausgewählten Projekten ist »MobySports« das jüngste Vorhaben. Es wird mit 1500 Euro gefördert. Unter dem Titel »Bielefeld Ost goes mobile« plant die mobile Jugendarbeit der Sportjugend Bielefeld in den Osterferien



Übergabe der Förderbescheide an Vereine und Initiativen (von links): Karin Blase, Lena May, Tobias Balke, Dorothea Ruh, Wolfgang Baum, Stiftungsvorstand Thomas Möller, Rolf Engels und Kuratoriums-Vorsitzender Kai Schwartz. Foto: Uta Jostwerner

eine Stadtteilrallye. Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Familien auf niedrigschwellige und spielerische Art zu vermitteln, welche Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten es im Osten der Stadt gibt. »Die Idee entstand im Koordinationskreis Ost«, verdeutlicht Lena May. Für die Rallye werde aktuell eigens eine App entwickelt, bei der Kinder und Jugendliche aus Kitas und Schulen

als Ideengeber fungieren. Kai Schwartz gefiel besonders den Quartiersansatz und die Tatsache, »dass Kinder anderen Kindern zeigen, welche Möglichkeiten es im Stadtteil Ost gibt«.

Weitere 2100 Euro gehen an den TuS Ost, der damit seit vielen Jahren Wassergewöhnungskurse für Kita-Kinder im Bielefelder Osten organisiert. Erneut gefördert wird auch der Verein »Freunde und

Förderer der Rußheideschule«. Mit dem Projekt »Lernen durch Spielen« will die Schule den geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen begegnen. Die Fördermittel in Höhe von 1500 Euro sollen in die Öffentlichkeitsarbeit einfließen.

Einer der Kooperationspartner der Rußheideschule ist die Sudbrackschule. Sie nimmt das Angebot »Das-gleiche-Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule« in Anspruch. Dafür erhält der Förderverein der Schule von der Stiftung 1000 Euro.

Weitere 2000 Euro gehen an den Verein Rückenwind. In dessen kürzlich eröffneten Bistro »Radio Station« arbeiten Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge zusammen und verarbeiten gemeinsam Nahrungsmittel aus der Region. Ziel des Projekts ist es, die Bewohner des neu entstandenen Schlachthofquartiers zusammen zu bringen.

Darüber hinaus fördert die Stiftung das »Café 3b« mit 2000 Euro. Die integrative Beratungs- und Begegnungsstätte für Behinderte will damit Zugang zu ihren Räumlichkeiten in der Feilenstraße barrierefrei umbauen. Geschäftsführer Wolfgang Baum bedankte sich im Namen aller für die Unterstützung.